

Regelmäßig nimmt unsere Parteiorganisation zur Qualität der Produktion Stellung. Dabei mußten wir uns gegen Versuche wenden, Beanstandungen des Kühlhauses Demmin als unberechtigt abzutun, wir mußten die Verantwortung der Kollegen unseres Schlachthofes hervorheben. Aber bei den Diskussionen über die Qualität stoßen wir immer wieder auf die Notwendigkeit, die kameradschaftliche Zusammenarbeit mit den Vertragspartnern des Kooperationsverbandes enger und effektiver zu gestalten.

Die wachsende Nachfrage nach Schinken, Kotelett, Filet, Rouladenfleisch und anderen wertvollen Fleischteilen hat unsere Genossen und Kollegen vor scheinbar unlösbare Aufgaben gestellt. Aber sie sind lösbar in echter sozialistischer Gemeinschaftsarbeit aller Betriebe eines Kooperationsverbandes — angefangen vom Zuchtbetrieb, über Mastbetriebe und Fleischwirtschaft bis hin zum Handel.

Unsere Genossen in den Parteigruppen der Schlachtung und Verarbeitung vertreten zum Beispiel unduldsam die Forderung, die Umstellung auf den Fleischschweintyp müsse schneller erfolgen. In gemeinsamer Arbeit innerhalb des Kooperationsverbandes sind hier bereits beachtliche Erfolge erreicht worden. Die gesamte Produktion in dem Verband ist in sogenannten „Ketten“ organisiert. Die langfristige Zusammenarbeit einzelner Betriebe verschiedener Produktionsstufen zahlt sich bereits aus.

### Verantwortung als Arbeiter

Der VIII. Parteitag gab für die weitere Zusammenarbeit in Kooperationsverbänden die Orientierung. Er hat erklärt, daß zur effektivsten Produktion unter unseren Bedingungen nur die Kooperation führt. Dabei wurde auch auf die Kooperationsverbände hingewiesen.

Auf dem 4. Plenum des ZK hat Genosse Honecker darauf aufmerksam gemacht, daß der Weg der sozialistischen Intensivierung und d&r Übergang zu industriemäßigen Produktionsmethoden in der Landwirtschaft nur unter Führung der Arbeiterklasse gegangen werden kann. Auch hieraus müssen wir Schlußfolgerungen für unsere Verantwortung ziehen. Es ist unsere Pflicht als Arbeiter, gerade bei unserer engen Verbindung mit den Genossenschaften, mit den Erfahrungen und der politischen Weitsicht der Arbeiterklasse dazu beizutragen, daß die LPG weitere Schritte in der Kooperation gehen.

In den letzten Monaten wird verstärkt an der Aktivierung der Kooperationsverbände gearbeitet. Genossen und Kollegen unseres Betriebes sind maßgeblich daran beteiligt. Es geht um eine höhere Qualität in der Mitwirkung aller Verbandsbetriebe. So ist es zum Beispiel erforderlich, daß sich jede LPG und jeder Partnerbetrieb um eine Vertiefung der Kooperationsbeziehungen bemüht und zielstrebig den Weg zur industriemäßigen Produktion beschreitet.

Eine Vertrauensleutetvollversammlung unseres Betriebes hat kürzlich das Wettbewerbsprogramm für 1972 beschlossen. Allen LPG und VEG der beiden Kooperationsverbände wurden Anregungen gegeben, die ihnen zeigen, wie die Wettbewerbsinitiative auf die gemeinsamen Aufgaben gerichtet werden kann.

Unsere Genossen und Kollegen treten in der Zusammenarbeit mit den Landwirtschaftsbetrieben dafür ein, daß diese sich an der kooperativen Pflanzenproduktion beteiligen. Das ist eine Grundbedingung für höhere Futterproduktion und für weitere Schritte der Kooperation in der tierischen Produktion.

Mitarbeiter unseres Betriebes unterstützen zusammen mit dem RLN die LPG dabei, über die Kooperation weitere Schritte zur industriemäßigen

## I N F O R M A T I O N

### Kooperative Pflanzenproduktion politisch vorbereiten

Das Sekretariat der SED-Kreisleitung Angermünde führte mit rund 40 Parteisekretären und Leitungskadern einen Wochenlehrgang durch. Es waren vor-

wiegend Genossen aus solchen Grundorganisationen der LPG und VEG, die mit der planmäßigen Entwicklung der kooperativen Pflanzenproduktion beginnen wollen.

Der Lehrgang vermittelte den Teilnehmern gute Kenntnisse über einige Grundfragen der Politik der Partei. Behandelt wurden Fragen der internationalen Politik, der Wirtschaftspolitik, der sozialistischen Intensivierung und des schrittweisen Übergangs zu industriemäßiger Produktion auf dem Wege der Kooperation

als Grundlinie der Entwicklung der Landwirtschaft der DDR.

Diese theoretische Erkenntnisvermittlung wurde durch eine Exkursion zum Konsultationsstützpunkt Dedelow im Kreis Prenzlau ergänzt. Eine weitere Vertiefung der Kenntnisse waren die Ausführungen von Vertretern aus der Kooperation Zehna, Kreis Güstrow. Die Genossen aus Dedelow und Zehna vermittelten viele Erfahrungen der Parteiarbeit, die sie bei der Entwicklung der kooperativen Pflanzenproduktion gesammelt haben. Die Ge-